



Interview mit Manuela L., Studentin an der Universität Hamburg

Manuela studiert Betriebswirtschaft und verbrachte das Wintersemester 2003/2004 an der Aalborg Universität in Dänemark. Sie war sechs Monate in Aalborg und hatte so die Möglichkeit das dänische Studiensystem, die Dänen und ihre Kultur kennen zu lernen. Im Interview schildert sie ihre Eindrücke.

Wie bist du auf die Idee gekommen, ein Auslandssemester in Dänemark zu verbringen?

Ich hatte in erster Linie den Wunsch mein Englisch zu verbessern. Da Großbritannien der Favorit unter den Studenten ist, entdeckte ich Skandinavien für meine Zwecke. Ich habe mich für Universitäten in Dänemark, Schweden und Finnland beworben. Die endgültige Entscheidung lag bei dem Erasmus-Verantwortlichen meiner Universität.

Wie hast du dich auf dein Semester im Ausland vorbereitet?

Bereits im Vorfeld meines Auslandsaufenthalts hat die dänische Universität Kontakt mit mir aufgenommen. Die Verantwortlichen dort haben sich frühzeitig um alles gekümmert: Sie organisierten eine Unterkunft, die Anreise sowie Lehr- und Sprachkurse vor Ort. Die Organisation war überwältigend, und ich fühlte mich bereits vor meiner Abfahrt in guten Händen.

Wie sah die Betreuung an der dänischen Universität aus?

Alles war sehr gut organisiert. Für den Fall, dass doch noch Fragen aufkamen, stand jederzeit ein persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Neben Begrüßungsveranstaltungen wurden Stadtrundgänge, Ausfahrten, Sprachkurse sowie Kontakte zu dänischen Studenten geplant.

Die Vorstellung von skandinavischen Ländern ist, dass ein Studierender mit Englisch sehr weit kommt. Wie waren deine Erfahrungen?

Absolut. Diese Vorstellung hatte ich selbst auch, und sie wurde 100prozentig bestätigt.

Wie bewertest du das dänische Unisystem? Wie sieht beispielsweise das Verhältnis von Professoren zu Studenten aus?

Das System der Universität Aalborg unterscheidet sich extrem von dem der Universität Hamburg. Es ist mehr projektorientiert und weniger theoretisch. Zudem fand der „Unterricht“ in einem „Klassenverband“ mit etwa 60 Studenten statt. Auf diese Weise war der Kontakt zu den Kommilitonen, aber auch zu den Professoren enger als ich es kannte.

Ließ sich dein Studium in Deutschland gut mit deinem Studium in Dänemark vereinbaren?

Da beide Universitäten mit dem europäischen Kreditpunkte-System arbeiten, war eine Anrechnung der erbrachten Leistungen möglich. Es musste jedoch nachgewiesen werden, dass die Studieninhalte mit den Inhalten von Vorlesungen an der Heimatuniversität übereinstimmen. Von 30 Kreditpunkten konnte ich 15 Punkte anrechnen lassen. Das entspricht einem halben Semester in Deutschland.

Hast du schnell Kontakt zu dänischen Studenten gefunden?

In meinem Wohnheim haben außer mir nur Dänen gewohnt. Wir haben uns oft in der Gemeinschaftsküche getroffen und zusammen gegessen. Für die Projektarbeiten in der Universität habe ich gern mit Dänen zusammengearbeitet.

Haben dir deine Englischkenntnisse bei der Kontaktaufnahme geholfen?

Sowohl Kommilitonen als auch Mitbewohner haben meist englisch gesprochen und sich sehr darum bemüht, dass ich allen Gesprächen folgen konnte. Das war sehr angenehm.

Wie bist du mit der dänischen Sprache umgegangen?

Da von der Universität Aalborg ein kostenloser Sprachkurs angeboten wurde, habe ich vor der Abreise keinen Sprachkurs gemacht. Ich ging davon aus, dass mein Englisch für den Anfang genügen würde. Ich halte es jedoch für sehr wichtig, dass man sich mit der Landessprache auseinandersetzt. Deshalb habe ich versucht über den Sprachkurs hinaus, durch die Kommunikation mit Freunden dänisch zu lernen. Auch wenn die Dänen nicht erwarten, dass man ihre Sprache spricht, reagierten sie sehr positiv darauf.

Was hat dir der Aufenthalt persönlich gebracht? Was hast du „fürs Leben“ mitgenommen?

Das gesamte Semester war sehr aufregend und unvergesslich. Ich bin durch den Aufenthalt offener und selbstsicherer geworden. Die Kommunikation in einer anderen Sprache fällt mir heute leichter.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Juliane Walter, ICWE GmbH